CHECKLISTE FÜRS ARZTGESPRÄCH

1. Die Vorbereitung

Du kannst Deinem Angehörigen bei der Vorbereitung des Arztgesprächs unterstützen oder ihn/ sie auch begleiten. Achte aber darauf, Dich beim Arztgespräch eher im Hintergrund zu halten. Dein Angehöriger ist im Moment sehr dünnhäutig und könnte sich bevormundet fühlen.

Vor dem Gespräch mit einem Arzt/ einer Ärztin, empfehle ich eine gute Vorbereitung. Je besser Ihr – Du und Dein betroffener Angehöriger – die Situation und Symptome im Vorfeld beobachtet, desto genauer können die Symptome geschildert werden.

Eine gute Vorbereitung stabilisiert Euch außerdem emotional. So könnt Ihr dem Arzt/ der Ärztin mit viel Selbstbewusstsein und innerer Klarheit gegenübertreten.

Was lässt Dich vermuten, Dein Angehöriger hätte Demenz?

- Welche Beobachtungen hast Du als Angehöriger gemacht?
- Wann treten diese Veränderungen oder Symptome auf?
- Gibt es Auslöser für diese Symptome?

Es empfiehlt sich, in Absprache mit dem/ der Betroffenen, die Symptome einige Tage zu notieren und eine Art Tagebuch/ Chronik zu erstellen.

Deine Notizen

© Sonja Schiff – Expertin fürs Älterwerden – www.sonjaschiff.com

Anamnese - Vorgeschichte

- Familiengenese – gab oder gibt es in der Familie einen Menschen mit Demenz? Oder einen Menschen, von dem es hieß, er wäre „verwirrt“ oder „senil“ gewesen?
- Was weißt Du darüber? Art der Verwandtschaft?
- Welche Befunde liegen bereits auf? Diagnosen, Blutbilder, Röntgen oder CT-Bilder, Testergebnisse

Deine Notizen

Die aktuellen Medikamente

- Welche Medikamente nimmt Dein betroffener Angehöriger?
- In welcher Dosis? Wie oft?
- Wie werden diese Medikamente vertragen?
- Wirkung? Nebenwirkungen?

Deine Notizen

© Sonja Schiff – Expertin fürs Älterwerden – www.sonjaschiff.com

2. Mögliche Fragen an den Arzt/ die Ärztin

Eine demenzielle Erkrankung macht Angst. Das ist verständlich. Zu negativ sind die Bilder, die dazu in unserer Gesellschaft kursieren.

Aber eine Demenz ist nicht das Ende des Lebens. Auch mit einer Demenz kann Dein Angehöriger – bei richtiger Therapie und einem guten Umfeld – Lebensfreude erleben und ein zufriedenes Leben. Es gibt mittlerweile auch viel Unterstützung in Form von Selbsthilfegruppe.

Daher stellt der Ärztin/ dem Arzt alle Fragen, die für Euch – Dich und Deinen Angehörigen - wichtig sind. Es geht um sein/ ihr Leben und Zukunft. Merke: Es gibt keine falschen Fragen!

Fragen rund um die Diagnose

- Welche Art von Demenz hat Dein Angehöriger?
- Wie wird diese Demenz verlaufen? Kurzfristig, mittelfristig, langfristig?
- Welche Möglichkeiten der Behandlung und Therapie gibt es?

Deine Notizen

Fragen zu verordneten Medikamenten

- Wie müssen die Medikamente genommen werden? Häufigkeit, Dosis, Dauer?
- Wie wirken die Medikamente?
- Kann es auch Nebenwirkungen geben?
- Welche Auswirkungen auf Alltag oder Beruf sind möglich? Bsp: Verkehrs-tüchtigkeit, Nebenwirkungen, Sexualität

Deine Notizen

Fragen zu begleitenden Therapien

- Gibt es Alternativen zu diesen Medikamenten?
- Kann die Therapie über Ernährung unterstützt werden?
- Welche komplementären/ alternativen Therapien könnten unterstützen?
- Welche Beratungsangebote gibt es? Für Deinen betroffenen Angehörige? Für Dich!

Deine Notizen

© Sonja Schiff – Expertin fürs Älterwerden – www.sonjaschiff.com

Fragen zu Auswirkungen aufs Leben

- Welche Folgen kann die Demenz haben – etwa auf die Selbständigkeit der Person, das Familienleben, Arbeitsfähigkeit der betroffenen Person, auf Vitalität, Partnerschaft, Sexualität?
- Wie kann die betroffene Person selbst den Verlauf der Demenz beeinflussen?
- Wie können Angehörigen unterstützen?

Deine Notizen